



1741

# 1104 Zünd an und entflam uns, liebliches lam

Erdmuthe Dorothea von Zinzendorf

## Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

## BYU ScholarsArchive Citation

Zinzendorf, Erdmuthe Dorothea von, "1104 Zünd an und entflam uns, liebliches lam" (1741). *Poetry*. 2468.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/2468](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2468)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## 1104.

Mel. 123.

1. Zünd an und entflam uns, liebliches lam; dein holdes gesicht, das bleib unabwendig aufs herze gericht.
2. Wir schaun dich auch an, du heiliger mann; doch ganz ohne grauß: du siehst uns auf keine art fürchterlich aus.
3. Uns ist zwar bekant, daß du wirst genant ein munterer leu, doch reget sich bey uns nicht schrecken noch scheu.
4. Es hat deine art sich uns offenbart; wir kennen dich wohl, und wissen, für was man dich ansehen sol.
5. Drum möchten wir gern, dir unserem HERRN gefälliger seyn; ach mache uns selber gelinder und rein!
6. So können wir hier schon brennen nach dir, und fühlen geschwind, wenn in uns ein anderer funke sich find.
7. Der wird alsobald, durch deine gewalt, darnieder gedrückt, und noch in dem ersten entglimmen erstikt.
8. Dein heiliges feu'r uns stündlich erneur; damit es verzehrt, was noch zu dem eigenen leben gehört.
9. Es bleibe allein, was lediglich dein, und was du gefaßt; so werden wir alle ins ganze gepaßt.
10. Wie herrlich und schön ist endlich zu sehn, was du dir gebaut, und selber geschmüket zur göttlichen braut!
11. Es bleibt nicht versteckt, es wird uns entdekt, wo feuer im haus, da schlagen die funken gar leichte heraus.
12. Was hält uns denn auf, was hemmet den lauf des liebenden geists; ein

furchtsames wesen, du bräutigam weists?

13. Es sey dann darum! man mag uns für tum und rasend ansehen, die klugheit der erde kan dich nicht verstehn.

14. O kenn'te sie nur des bräutigams spur; so stünde sie sich nicht selber im lichte, das hoffete ich.

15. Sey innig gepreist, daß dich unser geist inzwischen so fühlt, und daß deine weisheit im inneren spielt!

16. Weg alles gesperr, da hast du uns HERR! errettet vom fluch, geschrieben zu deinen erlösten ins buch.